



Bozener Resolution

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, die über 100 im Bereich Umweltschutz tätige Nichtregierungsorganisationen aller Länder vertritt, in denen das internationale Übereinkommen zum Schutz der Alpen gilt,

ist in Bozen zur internationalen Tagung über Klimapolitik zusammengekommen,

in dem Bewusstsein, dass es sich bei den Alpen und den Bergregionen allgemein um Gebiete handelt, die vom Klimawandel besonders stark betroffen sind und dessen Auswirkungen eine ernsthafte Bedrohung für die Sicherheit der Bevölkerung, die biologische Vielfalt, die Tourismuswirtschaft und die Landschaft darstellen.

Die CIPRA stellt hohe Erwartungen an die Ergebnisse der 15. Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention in Kopenhagen im Dezember 2009

und fordert die Regierungen der Alpenländer sowie der wichtigsten wirtschaftlich hoch entwickelten Länder zu einem außerordentlichen Engagement auf, damit die globale Konferenz in Kopenhagen im Lichte der neuen Beweise und Bestätigungen der gravierenden Ausmaße des Klimawandels eine klare Beschleunigung der Politik zur Prävention des Klimawandels bewirkt.

Sie erwartet weiterhin, dass die Politik der Alpenstaaten und -regionen

- die Investitionen von Privatleuten, Unternehmen und lokalen Institutionen für die Energieeffizienz in Gebäuden und die Reduktion der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen unterstützt,
- Ressourcen auf die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und auf die entsprechende Forschung und technologische Entwicklung konzentriert, um die in den gültigen internationalen Klimaabkommen festgesetzten Emissionsreduktionsziele zu erreichen und zu übertreffen,
- die Verschwendung von finanziellen Mitteln für Programme vermeidet, die die Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen oder aus Atomenergie stärken oder neu lancieren,
- in allen Initiativen und internationalen Foren die Festsetzung von verbindlichen Reduktionszielen für Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene fördert.

Bozen, Italien, 3. April 2009